

Roland Kling

# Was ich Euch noch erzählen wollte ...



Jugenderinnerungen zeigen  
Nachkriegs-Wandel des Dorflebens



**Was ich Euch noch erzählen wollte ...**

**Jugenderinnerungen zeigen  
Nachkriegs-Wandel des Dorflebens**

Roland Kling

Herausgeber: Kreisgeschichtsverein Calw e.V.

*Umschlagbild: Das von der Mutter verabreichte Bad in der Zinkbadewanne (beobachtet von der Oma oder „Ahna“) ist bei Roland Kling, wie sicher bei vielen Nachkriegsjahrgängen, eine bleibende Erinnerung.*

ISBN 978-3-948968-42-7

© Herausgeber: Kreisgeschichtsverein Calw e.V.  
Erster Vorsitzender Tobias Roller  
Sommerstraße 37  
75323 Bad Wildbad-Hünerberg  
tobias-roller@web.de  
<https://kgv-calw.de>

Alle Rechte vorbehalten.

Fotos und Bilder, zu denen der Autor nicht im Bildtext genannt ist, stammen aus dem Besitz von Roland Kling.

Lektorat/Redaktion: Hans Schabert  
Satz und Layout: Alfred Kiefer  
Druck: J. S. Klotz Verlagshaus, Neulingen

Printed in Germany 2021

# Inhalt

<b>Die Zeit, die ich fast nur vom Erzählen her kenne .....</b>	<b>7</b>
<b>Mitten im Jahr 1955 in Schneiders Haus geboren .....</b>	<b>17</b>
<b>Kinder kauften im „Lamm“ für 10 Pfennig Essiggurken und Rahmzuckerle .....</b>	<b>27</b>
<b>Dem Lehrer war in ungewöhnlicher Dorfschule der Beruf Berufung .....</b>	<b>47</b>
<b>Start mit dem Rad der Oma in die jugendliche Reisefreiheit .....</b>	<b>59</b>
<b>Mit vielerlei verschiedenen Arbeiten Geld verdient .....</b>	<b>69</b>

# Vorwort

„In den letzten 50/60 Jahren haben sich die Lebensverhältnisse insbesondere in den Dörfern gravierend verändert. Für unsere Nachkommen halte ich die Erinnerungen meiner Kinder- und Jugendzeit schriftlich fest“, schrieb Roland Kling begleitend zu seinem Manuskript, das in diesem Buch seinen Niederschlag gefunden hat. Als ehemaligem Bürgermeister der Gemeinde Neuweiler, zu dem sein Geburtsort Agenbach seit 1975 als Ortsteil gehört, überließ er mir – um mein publizistisches Wirken wissend – die Aufzeichnungen zur Durchsicht und für die Herausgabe als Buch mit dem Kreisgeschichtsverein Calw (KGV) zur redaktionellen Bearbeitung.

Die Rückschau auf die Kinder- und Jugendzeit, gekoppelt mit den Erinnerungen an Erzählungen von Vorfahren, liest sich wie ein Roman und ist doch durch und durch Realität. Die meisten Leser, die in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg groß geworden sind, finden an vielen Stellen immer wieder ein Stück ihres eigenen Lebens und Erlebens.

In der Zeit des Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 hat Roland Kling anschaulich und lebendig Vieles geschildert, das heute junge Heimatgeschichte darstellt. Den Anstoß, alles niederzuschreiben, gab eine entsprechende Serie der örtlichen Tageszeitung, des „Schwarzwälder Boten“, mit dem Titel „Als ich klein war“, und die Anregung des Seniorenrats seiner heutigen Heimatgemeinde Althengstett, der anregte, für spätere Generationen zu Papier zu bringen, „Was ich Euch noch erzählen wollte“.

Mein Dank gilt dem Autoren für sein Vertrauen. Aus seinem Besitz stammen auch die Fotos, soweit in den Bildtexten keine andere Autorenangabe angefügt ist. Gleichmaßen danke ich den Kolleginnen und Kollegen des KGV-Vorstands, die das Vorhaben einhellig unterstützten. Anzusprechen ist besonders Alfred Kiefer, der in bewährter Weise Satz und Layout übernommen hat. Nicht zuletzt danke ich meiner Frau, Karla Arp, die beim Korrektur lesen das Ganze mit wachem Auge und Sinn durchgegangen hat.

Allen Lesern wünsche ich viel Spaß beim Ausflug in die jüngere Vergangenheit.

Bad Wildbad, im Herbst 2020

Hans Schabert



Das Landleben hat sich in den letzten 50/60 Jahren mächtig gewandelt. In diesem Buch - mit zahlreichen Bildern illustriert - ist festgehalten, wie dies ein Kind der 1950er-Jahre erlebt hat. Auch die Freiheit, die Kindern und Jugendlichen ländliche Abgeschlossenheit bot, und die manchmal daraus resultierenden kleinen und größeren Sünden werden verraten. Die Landwirtschaft bedeutete noch lange nach dem Zweiten Weltkrieg auf vielen kleinen Höfen mit wenigen Maschinen harte Arbeit, in die der Nachwuchs mit eingespannt war.

Immer weniger Menschen erinnern sich an die Dorfschulen, in denen die verschiedenen Jahrgänge gemeinsam in einer oder höchstens zwei Klassen unterrichtet wurden. Beschrieben wird der Gang der Dinge in einer solchen.

Agenbach, Neuweiler, das Teinach- und Kleinental sind räumliche Bezugspunkte, in denen sich das junge Leben des Verfassers abspielte, wenn er als Jugendlicher nicht auf Reisen war. In Altburg lebte der Großvater, der als Kriegsversehrter des Ersten Weltkriegs mit dem Verbandsmaterial sparsam umgehen musste, weshalb er von 1914 an 56 Jahre lang die täglich zu erneuernden Binden nach dem Waschen und Trocknen mehrfach verwendete. Auch dies wollte der in Althengstett lebende Autor noch erzählen...

